

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Doris Bures
Parlament
1017 Wien

GZ: BMGF-11001/0215-I/A/5/2016

Wien, am 5. September 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 9777/J des Abg. Doppler und weiterer Abgeordneter** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Einleitend wird festgehalten, dass zur Beantwortung der vorliegenden Anfrage eine Stellungnahme des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger eingeholt wurde, die den nachstehenden Ausführungen zugrunde liegt.

Fragen 1 und 2:

- *Wie hoch ist derzeit bundesweit der Mangel an Kassenärzten? (aufgegliedert nach politischen Bezirken und Fachgebieten)*
- *Wie entwickelte sich diese Zahl seit 2011? Jährliche Aufgliederung nach Bezirken und Fachgebieten)*

Vorweg wird seitens des Hauptverbandes angemerkt, dass mit „Mangel an Kassenärztinnen und Kassenärzten“ die Zahl an unbesetzten Kassenplanstellen gemeint ist. Sofern (detaillierte) Auswertungen seitens der Träger in der zur Verfügung stehenden Zeit möglich waren, sind diese nachfolgend dargestellt. Betreffend die Sondersicherungsträger wird auf die Ausführungen der Gebietskrankenkassen verwiesen.

Bei der WGKK gibt es aktuell vier Stellen für Allgemeinmedizin sowie drei Stellen für Kinderheilkunde, für die im Rahmen einer oder mehrerer Ausschreibungen noch keine Bewerber/innen gefunden werden konnten. Sämtliche Stellen werden jedoch

möglichst zeitnah wieder neu ausgeschrieben. Bis einschließlich 2015 gab es keinen Mangel an Vertragsärztinnen/-ärzten.

Bei der NÖGKK gibt es derzeit 8 Planstellen für Allgemeinmedizin, die unbesetzt sind (jeweils eine im Bezirk Bruck/Leitha, Korneuburg, Krems, Mistelbach, Neunkirchen, St. Pölten, Scheibbs und Waidhofen/Thaya).

Seit dem Jahr 2011 gab es immer wieder einzelne Planstellen, die kurzfristig nicht nachbesetzt werden konnten, und bei denen es mehrerer Ausschreibungsrunden bedurfte, um eine Nachbesetzung zu erreichen.

Valide Daten liegen erst ab dem Jahr 2014 vor:

Im Jahr 2014 kam es in folgenden Bezirken zu mehreren (mehr als 2)

Ausschreibungen für Planstellen für Allgemeinmedizin: Horn, St. Pölten, Gmünd und Melk.

Im Bezirk St. Pölten kam es 2014 zu mehreren (mehr als 2) Ausschreibungen für eine Planstelle für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Im Jahr 2015 kam es in folgenden Bezirken zu mehreren (mehr als 2)

Ausschreibungen für Planstellen für Allgemeinmedizin: Horn, St. Pölten, Gmünd, Krems, Melk, Amstetten, Gänserndorf, Mistelbach, Mödling und Wien-Umgebung.

Seitens der NÖGKK wird dazu festgehalten, dass es auf Grund des Beginns der Ausschreibungsrunde zu Doppelnennungen mit dem Jahr 2014 kommen kann.

Im Bezirk Mistelbach kam es 2015 zu mehreren (mehr als 2) Ausschreibungen für eine Planstelle für Kinder- und Jugendpsychiatrie.

In den Bezirken Bruck/Leitha und Gänserndorf gibt derzeit jeweils eine unbesetzte Planstelle für Kinder- und Jugendheilkunde und in den Bezirken Gänserndorf und Lilienfeld jeweils eine unbesetzte Planstelle für Psychiatrie.

Bei der BGKK gibt bzw. gab es folgende offene Stellen:

- 2011 und 2012: keine offenen Planstellen.
- Per 31. Dezember 2013: 1 Stelle für Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie (Bezirk Mattersburg)
- Per 31. Dezember 2014: 1 Stelle für Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin und 1 Stelle für Gynäkologie (Bezirk Jennersdorf); 1 Stelle für Fachärztin/Facharzt für Psychiatrie (Bezirk Mattersburg)
- Per 31. Dezember 2015: 1 Stelle für Gynäkologie (Bezirk Jennersdorf)
- per 30. Juni 2016: 1 Stelle für Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin (Bezirk Oberwart); 1 Stelle für Gynäkologie (Bezirk Jennersdorf)

Bei der OÖGKK sind per 1. Juli 2016 elf Stellen unbesetzt. Für mehrere davon sind bereits Bewerberinnen und Bewerber verbindlich vorgemerkt, der voraussichtliche Besetzungszeitpunkt ist bekannt. Weiters sind einige der vakanten Stellen durch eine erweiterte Zweitordination besetzt oder werden innerhalb von Oberösterreich verlegt, sodass faktisch nur sechs Stellen als unbesetzt zu bezeichnen sind. Die Gliederung nach Bezirk und Fachgebiet stellt sich wie folgt dar:

Bezirk	Fachgebiet	Anzahl
Braunau	Allgemeinmedizin	1
Gmunden	Allgemeinmedizin	1
Grieskirchen	Allgemeinmedizin	3 (davon 1 ab 1.1.17 besetzt; 1 wird verlegt)
Kirchdorf	Allgemeinmedizin	2 (davon 1 ab 1.1.17 besetzt)
Perg	Allgemeinmedizin	1 (ab 1.1.17 besetzt)
Ried	Allgemeinmedizin	1 (wird verlegt)
Rohrbach	Allgemeinmedizin	1
Rohrbach	Psychiatrie	1
Vöcklabruck	Psychiatrie	1 (ab 1.1.17 besetzt)

In der folgenden Aufstellung sind jene Stellen ersichtlich, die im betreffenden Jahr nicht nachbesetzt werden konnten. Im Jahr 2015 sind aus dem Jahr 2014 weiterhin offene Stellen inkludiert.

2011	2012	2013	2014	2015
0	0	0	9	10

2014

Bezirk	Fachgebiet	Anzahl
Braunau	Allgemeinmedizin	1
Gmunden	Gynäkologie	1
Grieskirchen	Allgemeinmedizin	2
Kirchdorf	Allgemeinmedizin	1
Ried	Allgemeinmedizin	3
Vöcklabruck	Psychiatrie	1

2015

Bezirk	Fachgebiet	Anzahl
Braunau	Allgemeinmedizin	1
Gmunden	Allgemeinmedizin	1
Grieskirchen	Allgemeinmedizin	2
Kirchdorf	Allgemeinmedizin	2
Perg	Allgemeinmedizin	1
Ried	Allgemeinmedizin	2
Vöcklabruck	Psychiatrie	1

Bei der STGKK können aktuell zwei Planstellen für Allgemeinmedizin trotz mehrmaliger Ausschreibung nicht besetzt werden (je eine Stelle Bezirk Hartberg-Fürstenfeld seit 1. Oktober 2015 und Bezirk Südoststeiermark seit 1. Juli 2015). Weiters konnte bislang eine Planstelle für eine Fachärztin/einen Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten im Bezirk Liezen seit 1. Oktober 2015 trotz zweimaliger Ausschreibung nicht besetzt werden. Vor 2015 konnten sämtliche Planstellen besetzt werden.

Seitens der KGKK wird auf den „Regionalen Strukturplan Gesundheit 2020“ für Kärnten verwiesen, welcher den Vorgaben des Österreichischen Strukturplanes Gesundheit 2012 (ÖSG 2012) entspricht. Wesentliche Grundsätze sind die Sicherstellung einer bestmöglich erreichbaren, bedarfsgerechten, qualitativ sinnvollen und hochwertigen, effizienten und effektiven sowie regional gleichwertigen Versorgung. Ziele sind die Entlastung vollstationärer Strukturen und die Forcierung tagesklinischer und tagesstrukturierender Leistungsangebot sowie der Ausbau des ambulanten Versorgungsangebotes. Es wurden überregionale Versorgungsströme berücksichtigt und es wurde das gesamte Versorgungsangebot im Sinne eines integrierten Ansatzes als ineinandergreifendes und aufeinander abgestimmtes System betrachtet. Bezüglich eines Mangels an Kassenärztinnen und Kassenärzten sind daher keine näheren Ausführungen möglich.

Bei der SGKK sind derzeit zwei Stellen für Allgemeinmedizin (Pongau) vakant; eine weitere ausgeschriebene Stelle kann voraussichtlich nicht besetzt werden. Weiters ist eine Stelle für Psychiatrie (Lungau) vakant. Vorübergehend waren zwei Fachärztinnen-/Facharztstellen (Augenheilkunde, Dermatologie) im Pongau vakant.

Bei der TGKK stellt sich die Situation freier Planstellen wie folgt dar:

01.10.2016

Bezirk	AL	AU	D	G	HO	K	PN	O	MC	FÄ gesamt*)
Imst							1			1
Innsbruck-Land							1			1
Innsbruck-Stadt				1	1					2
Kitzbüchel		1				1				2
Kufstein			1						1	2
Lienz	1									0
Reutte		1						1		2
Schwaz	2						1			1
SUMME	3	2	1	1	1	1	3	1	1	11

01.01.2015

Bezirk	AL	AU	K	PN	O	MC	FÄ gesamt*)
Innsbruck-Stadt		1	1				2
Kitzbüchel			2				2
Kufstein	1					1	1
Landeck	1						0
Reutte		1	1		1		3
Schwaz	2			1			1
SUMME	4	2	4	1	1	1	9

01.01.2014

Bezirk	AL	C	K	PN	O	MC	FÄ gesamt*)
Innsbruck-Land	1						0
Innsbruck-Stadt		1					1
Kitzbüchel	1		1				1
Kufstein						1	1
Landeck	2			1			1
Reutte			1		1		2
Schwaz	1						0
SUMME	5	1	2	1	1	1	6

01.01.2013

Bezirk	AL	C	K	O	MC	FÄ gesamt*)
Innsbruck-Stadt		1	1	1		3
Kitzbüchel	1		1			1
Kufstein	1				1	1
Landeck	1					0
Reutte			1	1		2
Schwaz	1					0
SUMME	4	1	3	2	1	7

01.01.2012

Bezirk	AL	HO	K	O	MC	FÄ gesamt*)
Innsbruck-Stadt	3	1	1			2
Kufstein					1	1
Reutte			1	1		2
Schwaz	1					0
SUMME	4	1	2	1	1	5

01.01.2011

Bezirk	AL	K	O	MC	FÄ gesamt*)
Imst	1				0
Innsbruck-Stadt	1	1			1
Kufstein		1		1	2
Landeck	1				0
Reutte		1	1		2
Schwaz	2				0
SUMME	5	3	1	1	5

*) Summe ohne Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin (AL)

- AL = Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin
- AU = Fachärztin/Facharzt für Augenheilkunde
- C = Fachärztin/Facharzt für Chirurgie
- D = Fachärztin/Facharzt für Dermatologie
- G = Fachärztin/Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (Gynäkologie)
- HO = Fachärztin/Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenerkrankungen
- K = Fachärztin/Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde
- PN = Fachärztin/Facharzt für Neurologie
- O = Fachärztin/Facharzt für Orthopädie und orthopädische Chirurgie
- MC = medizinische und chemische Labordiagnostik

Bei der VGKK konnten aktuell zwei Stellen für Allgemeinmedizin trotz wiederholter Ausschreibungen nicht nachbesetzt werden (je eine in den Bezirken Dornbirn und Bludenz). Im Bereich der Fachärztinnen/Fachärzte besteht eine solche Problematik derzeit nicht. Chronologische Aufzeichnungen werden nicht geführt.

Fragen 3 und 4:

- *Worin sehen Sie die Gründe für diesen Mangel?*
- *Was unternehmen Sie dagegen?*

Die Zahl der berufsausübenden Ärztinnen und Ärzte ist nicht rückläufig. Der Mangel an Ärztinnen und Ärzten in einigen Fachbereichen bzw. in manchen Regionen ist ein strukturelles Problem, das mehrere Ursachen hat. Zum einen fördern die gesellschaftspolitischen Entwicklungen die Präferenz, sich in größeren Städten oder in deren Umland anzusiedeln. Ebenso findet der Wunsch nach einer ausgewogenen Work-Life-Balance zunehmend Niederschlag.

Ein wesentlicher Lösungsansatz liegt primär darin, dass zum einen Ärztinnen und Ärzte in Zukunft enger zusammenarbeiten und dadurch die Verantwortung und der zeitliche Einsatz innerhalb eines Teams aufgeteilt werden und zum anderen eine stärkere Unterstützung der ärztlichen Tätigkeiten durch andere Gesundheitsberufe erfolgen soll.

Daher wurde im Rahmen der laufenden Gesundheitsreform (Zielsteuerung-Gesundheit) das „Konzept zur multiprofessionellen und interdisziplinären Primärversorgung in Österreich“ erstellt. Die Hausärztin bzw. der Hausarzt kann sich in Zukunft mit anderen Gesundheitsberufen stärker vernetzen und erhält die Möglichkeit, besser als bisher in einem Team zusammenzuarbeiten. Damit wird auch auf Forderungen der Ärzteschaft nach attraktiveren Arbeitsbedingungen und einer besseren Work-Life-Balance für Ärztinnen und Ärzte reagiert. Es soll ein ganz neues Arbeitsklima geschaffen werden, das flexiblere und stärker familienorientierte Arbeitszeiten gestattet. Um den Beruf der Allgemeinmedizinerin/des Allgemeinmediziners länger attraktiv zu halten, wurde die Ausbildungsreform durchgeführt und insbesondere die Ausbildungsinhalte dem Stand der Wissenschaft angepasst.

In meinem Ressort wird derzeit an einem Entwurf für die Umsetzung eines neuen Primärversorgungskonzeptes gearbeitet, durch welches die Zusammenarbeit der Gesundheitsberufe gestärkt und den beruflichen Erwartungen der jungen Ärztinnen und Ärzte entgegengekommen werden soll.

Auch die Krankenversicherungsträger ergreifen bereits jetzt entsprechende Maßnahmen, um den Beruf der Vertragsärztin/des Vertragsarztes für Allgemeinmedizin attraktiver zu gestalten. Beispielhaft sind nachfolgend Maßnahmen einzelner Träger dargestellt:

Die WGKK arbeitet gemeinsam mit der Stadt Wien und der Ärztekammer für Wien intensiv an der Entwicklung neuer Modelle der Primärversorgung, um diese attraktiver zu gestalten.

Seitens der NÖGKK werden unter anderem präventiv folgende Maßnahmen gesetzt:

- Einrichtung eines „Ärztinnen-/Ärzteмонitors“ gemeinsam mit dem Land Niederösterreich. Dieser soll das Ärztinnen-/Ärztepotential und den Ärztinnen-/Ärztebedarf in Niederösterreich darstellen. Er beinhaltet für den intramuralen Bereich die Anzahl an besetzten bzw. unbesetzten Ausbildungsstellen und den Bedarf an Fachärzt/inn/en und Allgemeinmediziner/inne/n in den niederösterreichischen Landeskliniken, sowie die Anzahl an zu besetzenden Planstellen im niedergelassenen Bereich.
- Schaffung neuer attraktiver Zusammenarbeitsformen für Ärztinnen und Ärzte wie Gruppenpraxen. Derzeit gibt es 30 Gruppenpraxen für Allgemeinmedizin.
- Möglichkeit für Ärztinnen und Ärzte, am Pilotprojekt „Erweiterte Stellvertretung“ teilzunehmen, wodurch eine bessere Work-Life-Balance ermöglicht wird.

Dr.ⁱⁿ Sabine Oberhauser

